

Hermann Dr. Klöse

# **Universität Regensburg**

---

---

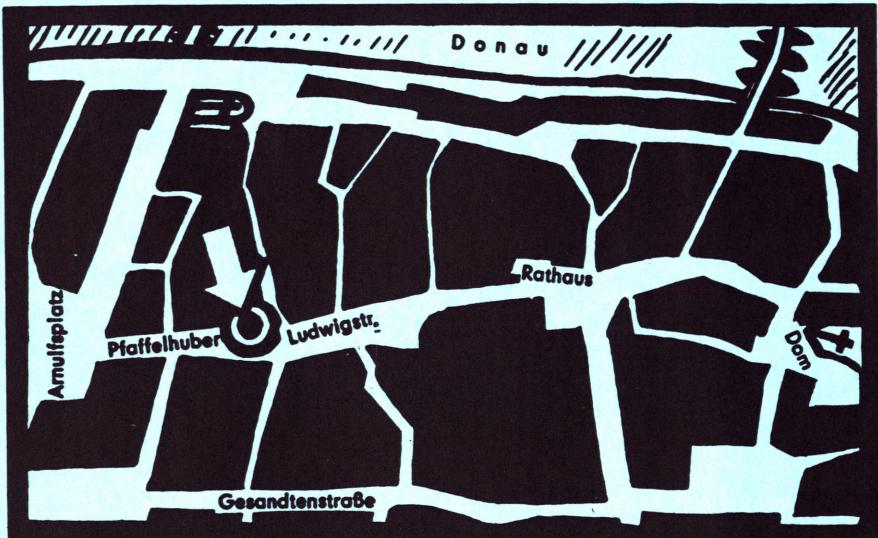
**1983  
Sommersemester**

---

# GP

## GEORG PFAFFELHUBER Fach- und Versandbuchhandlung

Ludwigstraße 6 · Telefon (09 41) 5 20 96/97



### Die Fachbuchhandlung in der Stadt für:

Jura – Wirtschaft – Steuer  
Naturwissenschaften  
Bau – Architektur  
Elektrotechnik – Elektronik  
Maschinenbau

Wir führen laufend  
SONDERANGEBOTE!

Umfangreiches  
Taschenbuchangebot von  
ca. 15 000 Exemplaren.

#### BEACHTEN SIE BITTE!

Durch eine neue technische Einrichtung können wir Ihnen Bücher schon innerhalb 24 Stunden besorgen.

# **Universität Regensburg**

**PERSONEN- UND  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

---

**SOMMERSEMESTER 1983**

*Kauf, wo das Einrichten Spaß macht!*

# Die neue Wohn-Dimension in Neutraubling

**Das ist die PICK PACK  
Wohndimension total:**

- PICK PACK  
Möbel-Programm
- Textil- und Teppich-Shop
- Geschenk-Boutique
- Lampenstudio
- Korb- und  
Flechtwarenbazar

Und das Tollste:  
...alles paßt  
zusammen.

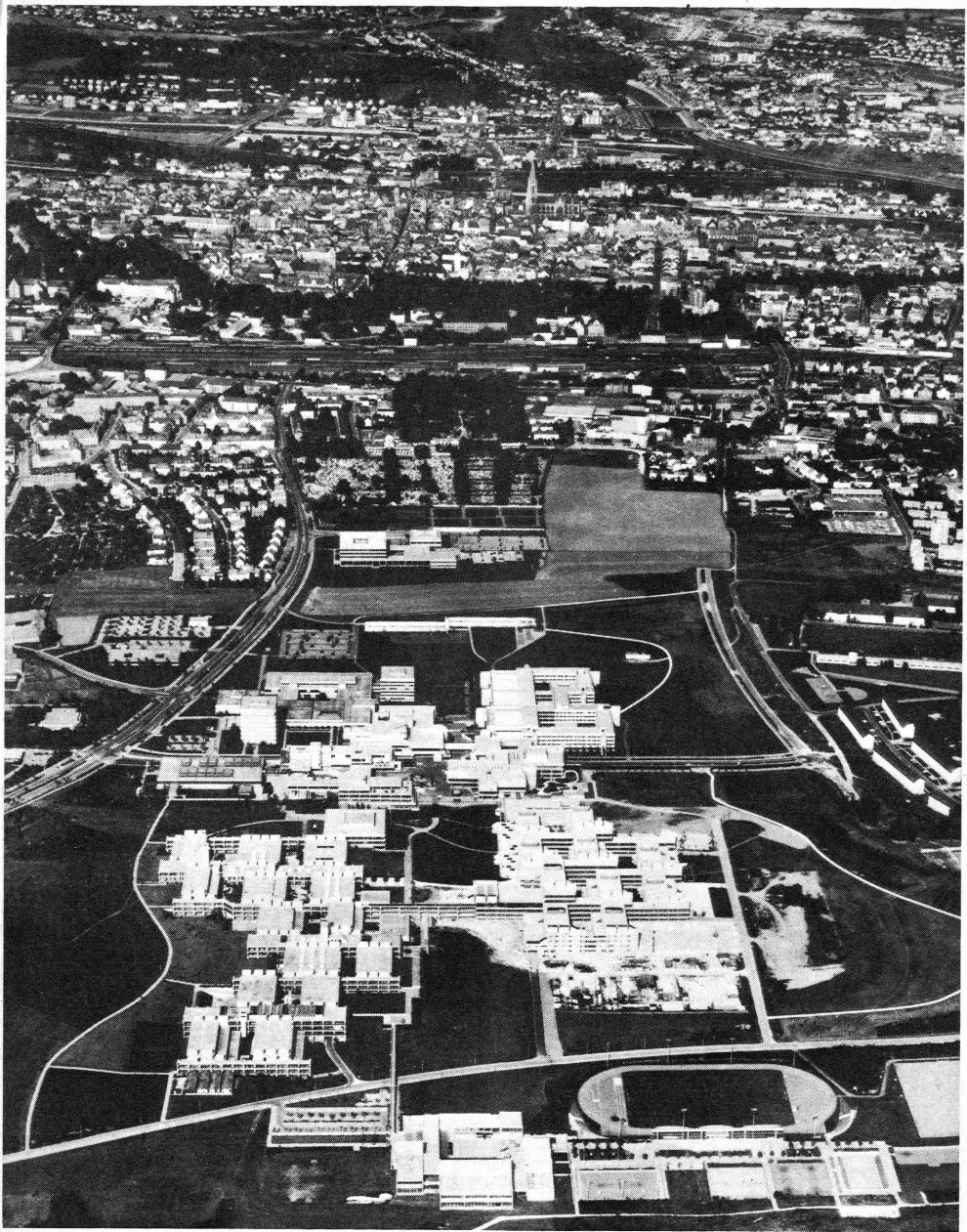
*Der neue*

# Pick- Pack

größter Möbel-Abholmarkt Ostbayerns  
neben seidel-wohnwert  
8402 Neutraubling bei Regensburg  
Pommernstr. Tel. (0 94 01) 40 03  
Autobahn Regensburg-Passau



**Junges Wohnen für Jung und Alt**



Gesamtansicht der Universität mit Blick auf die Stadt, Stand Oktober 1975  
Bertram Luftbild München-Riem, freigegeben Reg. v. Obb. G 4/30. 806

---

**Holen Sie sich unsere  
Lehrbuchverzeichnisse  
für Medizin und  
Naturwissenschaften!**

---

**Natürlich kostenlos.**

---

**Buchhandlung für Medizin  
und Naturwissenschaften**

**Universitätsstr. 31  
8400 Regensburg 1  
gleich neben der Mensa  
Tel. 09 41/9 08 30  
geöffn. Mo–Fr 8.30–18.00 Uhr**

**JF LEHMANNS**  
MED. BUCHHANDLUNG GMBH

---

## **Zeittafel Sommersemester 1983**

Semesterbeginn . . . . . 1. April 1983  
Semesterschluß . . . . . 30. September 1983

### **Vorlesungen:**

Beginn: . . . . . 2. Mai 1983  
Ende: . . . . . 29. Juli 1983

### **Anmeldung:**

Obligatorisch für alle Fächer ohne  
Zulassungsbeschränkung ab . . . . . 1. März 1983  
bis einschließlich . . . . . 31. März 1983  
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung  
ist die Frist bereits am . . . . . 15. Januar 1983  
abgelaufen (Ausschlußfrist).

### **Abholung der Studienunterlagen: (Persönliche Anwesenheit ist erforderlich)**

ab . . . . . 25. April 1983  
bis einschließlich . . . . . 6. Mai 1983

**Rückmeldung:** . . . . . 14. bis 25. Februar 1983

### **Belegen:**

ab . . . . . 2. Mai 1983  
bis einschließlich . . . . . 10. Mai 1983

### **Nachbelegen:**

ab . . . . . 16. Mai 1983  
bis . . . . . 17. Mai 1983

### **Vorlesungsfreie Tage:**

Pfingstferien . . . . . vom 24. bis 27. Mai 1983

### **Wintersemester 1983/84**

Beginn der Vorlesungen . . . . . 2. November 1983  
Ende der Vorlesungen . . . . . 29. Februar 1984

**Rückmeldung:** . . . . . 18. bis 29. Juli 1983

### **Anmeldung für das Wintersemester 1983/84**

Obligatorisch für alle Fächer ohne Zulassungsbeschränkung  
ab . . . . . 1. August 1983  
bis einschließlich . . . . . 30. September 1983  
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung  
läuft die Frist ab am . . . . . 15. Juli 1983

**Notruf bei technischen Störungen 33 33**

# KARRIEREZIEL: MANAGEMENT

---

Ob Sie dieses Ziel über den kommerziellen oder den technischen Weg erreichen wollen, ist im Grunde sekundär. Wichtiger ist, daß Sie Führungsaufgaben anstreben. Und daß Sie sich einiges zutrauen.

---

Der Name unseres 1837 gegründeten Unternehmens stand in den USA mehr als einmal in der Spitzengruppe, als – unter Fachleuten – nach besonders gut gemanagten Unternehmen gefragt wurde.

Zwanzig Jahre nach dem Start unseres Hauses in der Bundesrepublik sind unsere Marken in mehr als 80 Prozent der Haushalte zu finden. In einigen Märkten erreichten unsere Produkte den ersten Platz. Weitere Märkte interessieren uns.

Vor diesem Hintergrund suchen wir weitere Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen. Schreiben Sie uns. Schildern Sie uns, wie Sie Ihre Studienzeit genutzt haben. Überzeugen Sie uns von Ihrer Qualifikation für Führungsaufgaben.

Unser Angebot: Individuelles Training „on the Job“. Viel Freiraum für persönliche Entfaltung. Professionelles Umfeld. Entwicklung aller Führungskräfte aus eigenen Reihen.

Die Adresse der deutschen Hauptverwaltung:  
Procter & Gamble GmbH, Personalabteilung, Stichwort  
„Management-Nachwuchs“, Postfach, Sulzbacher Straße 40,  
6231 Schwalbach am Taunus. Telefonkontakt: (0 6196) 8 98 43.



## PROCTER & GAMBLE

Hersteller von Ariel, Dash, Lenor, Meister Proper, Camay, Pampers u. a.

# Inhaltsverzeichnis

---

**Anschrift:** 8400 Regensburg, Universitätsstraße 31, Postfach 397

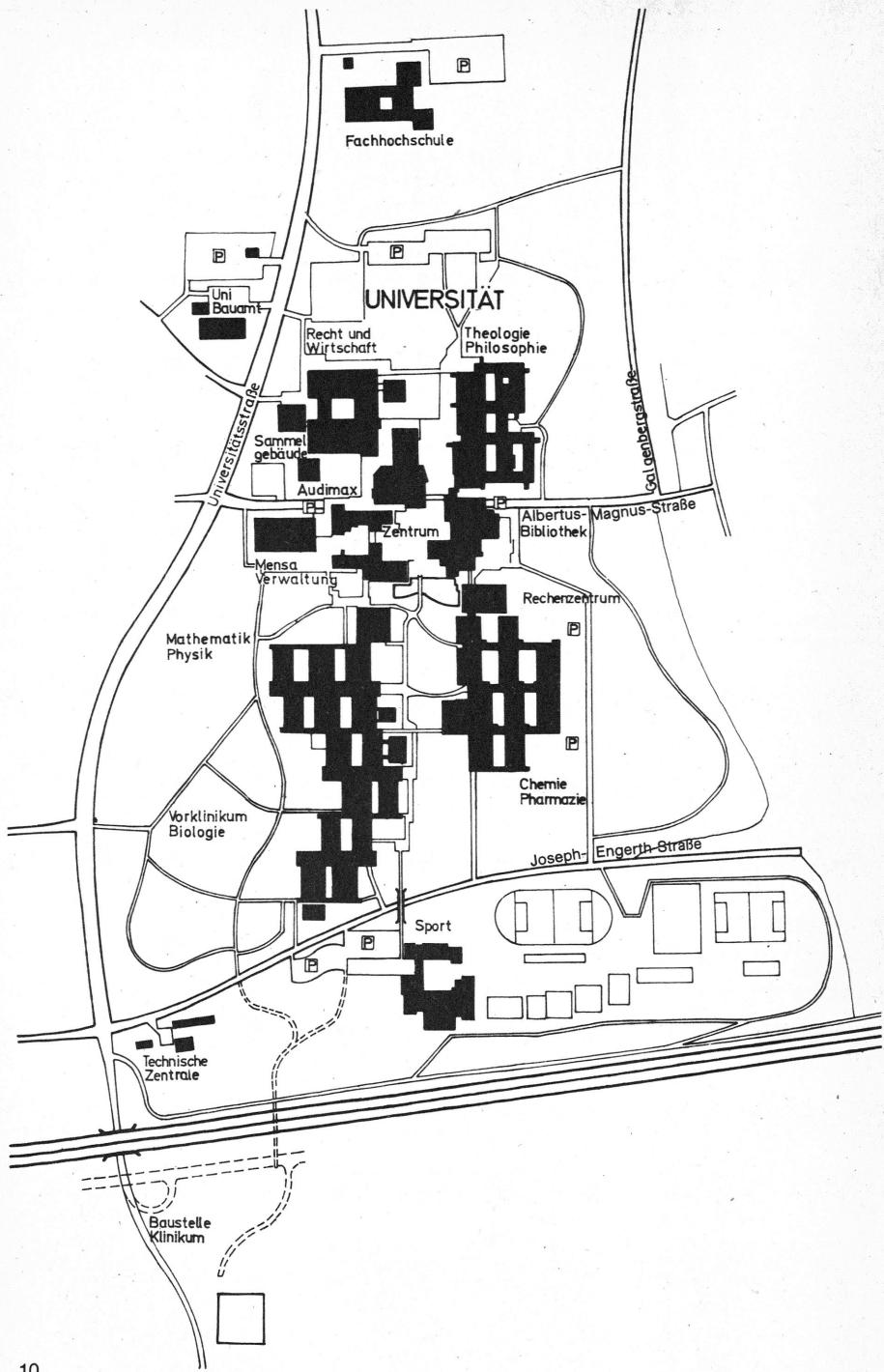
**Fernsprechanschlüsse:**

Sammelnummer (09 41) 94 31; bei Durchwahl 9 43 und Nebenstelle

<b>Zeittafel</b> . . . . .	5
<b>Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg</b> . . . . .	11
<b>1 Organe und Einrichtungen der Universität</b> . . . . .	19
Präsident, Vizepräsidenten, Versammlung . . . . .	19
Senat, Beratender Ausschuß des Senats für Haushaltsangelegenheiten . . . . .	20
Beauftragter für ausländische Studierende . . . . .	20
Beauftragter für körperbehinderte Studierende . . . . .	20
Vertreter der Universität Regensburg im Kulturbeirat der Stadt Regensburg . . . . .	20
Kuratorium der Universität Regensburg . . . . .	20
Vertrauensdozenten der Forschungsgemeinschaft und von Stiftungen . . . . .	21
Prüfungämter . . . . .	21
Universitätsverwaltung . . . . .	22
Universitätsbibliothek . . . . .	25
Sportzentrum . . . . .	28
Betriebseinheit Sprachlabor . . . . .	29
Mediaanalyse- u. Unterrichtsmitschauanlage . . . . .	29
Rechenzentrum . . . . .	30
Zentralstelle für Studienberatung . . . . .	31
Personalrat . . . . .	31
Studentenvertretung . . . . .	32
Universitätsbauamt . . . . .	32
Studentenwerk . . . . .	35
Akademisches Auslandsamt . . . . .	36
Deutsch als Fremdsprache . . . . .	36
Ausländische Studentengruppen . . . . .	36
<b>2 Mitteilungen für die Studierenden und Studienbewerber</b> . . . . .	39
Zuständige Stellen . . . . .	39
Grundsätzliche Zulassungs- und Aufnahmeveraussetzungen zum Studium . . . . .	40
Immatrikulationsbedingungen . . . . .	41
Hochschulzugangsberechtigung . . . . .	41
Gaststudierende . . . . .	49
Immatrikulationshindernisse . . . . .	50
Einschreibung . . . . .	50
Übersicht über die Studienmöglichkeiten u. Zulassungsbeschränkungen . . . . .	52
Anmeldetermine . . . . .	55

Rückmeldung . . . . .	55
Exmatrikulation . . . . .	55
Das Belegen von Vorlesungen . . . . .	56
Studienförderung nach dem BAföG . . . . .	56
Kranken- und Unfallversicherung für Studenten . . . . .	59
Zimmervermittlung . . . . .	63
Arbeitsvermittlung . . . . .	64
Beratung im zentralen Bereich	
Psychologisch-psychotherapeutische Beratung . . . . .	64
Sozialberatung . . . . .	64
Studienberatung . . . . .	65
Berufsberatung . . . . .	65
Studienberater der Fakultäten . . . . .	65
<b>Verschiedenes</b> . . . . .	71
Studienbescheinigungen und Anträge auf Schülerfahrkarten . . . . .	71
Mensa und Erfrischungsräume . . . . .	71
Studentenhaus . . . . .	72
Hörsaalbezeichnung . . . . .	73
Lage der Hörsäle . . . . .	74
Gebäudekurzbezeichnungen . . . . .	74
Studentenseelsorge . . . . .	74
Verein der Freunde der Universität . . . . .	75
Haus der Begegnung . . . . .	76
Stiftungen . . . . .	76
Studentenwohnheime . . . . .	79
<b>3 Katholisch-Theologische Fakultät</b> . . . . .	83
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	84
B. Lehrveranstaltungen . . . . .	87
<b>4 Juristische Fakultät</b> . . . . .	95
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	96
B. Lehrveranstaltungen . . . . .	99
<b>5 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</b> . . . . .	105
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	106
B. Institute der Fakultät . . . . .	110
C. Lehrveranstaltungen . . . . .	111
<b>6 Philosophische Fakultät I – Philosophie, Sport und Kunswissenschaften</b> . . . . .	119
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	120
B. Institute der Fakultät . . . . .	124
C. Lehrveranstaltungen . . . . .	125
<b>7 Philosophische Fakultät II – Pädagogik und Psychologie</b> . . . . .	143
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	144
B. Institute der Fakultät . . . . .	148
C. Lehrveranstaltungen . . . . .	148

<b>8</b>	<b>Philosophische Fakultät III – Geschichte, Gesellschaft und Geographie . . . . .</b>	163
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	164
	B. Institute der Fakultät . . . . .	168
	C. Lehrveranstaltungen . . . . .	169
<b>9</b>	<b>Philosophische Fakultät IV – Sprach- und Literaturwissenschaften . . . . .</b>	181
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	182
	B. Institute der Fakultät . . . . .	190
	C. Lehrveranstaltungen . . . . .	191
<b>10</b>	<b>Naturwissenschaftliche Fakultät I – Mathematik . . . . .</b>	223
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	224
	B. Lehrveranstaltungen . . . . .	226
<b>11</b>	<b>Naturwissenschaftliche Fakultät II – Physik . . . . .</b>	231
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	232
	B. Institute der Fakultät . . . . .	235
	C. Lehrveranstaltungen . . . . .	236
<b>12</b>	<b>Naturwissenschaftliche Fakultät III – Biologie und Vorklinische Medizin . . . . .</b>	243
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	244
	B. Institute der Fakultät . . . . .	250
	C. Lehrveranstaltungen . . . . .	252
<b>13</b>	<b>Naturwissenschaftliche Fakultät IV – Chemie und Pharmazie . . . . .</b>	265
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter . . . . .	266
	B. Institute der Fakultät . . . . .	271
	C. Lehrveranstaltungen . . . . .	272
<b>14</b>	<b>Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten . . . . .</b>	285
	Deutsch als Fremdsprache . . . . .	288
<b>15</b>	<b>Studentenstatistik . . . . .</b>	291
<b>16</b>	<b>Alphabetisches Namensverzeichnis . . . . .</b>	301
	<b>Stadtplan (eingelegt)</b>	



# Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg

## I.

Mit der Gründung einer Universität in Regensburg ging ein jahrhundertealter Wunsch der Stadt und Ostbayerns in Erfüllung. Bereits im Jahre 1487 brachte Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt Regensburg eine Petition beim Papst ein, mit der die Gründung einer Universität zu Regensburg erwirkt werden sollte. Die Bittsteller verwiesen auf die dichte Besiedlung des Landes, seine reichen Erträge, seinen landschaftlichen Reiz und auf die Vielzahl ausgezeichnetner Gasthöfe. Trafen die beiden letzten Argumente auch tatsächlich zu, so konnte der Hinweis auf die reichen Erträge allerdings kaum als realistische Darstellung der Lage von Stadt und Land gelten. Regensburg war am Ende des 15. Jahrhunderts bereits in wirtschaftlichem Niedergang begriffen; die Zeit der Blüte als bedeutende Handelsstadt lag längst in der Vergangenheit. So scheiterte das Unternehmen schließlich an den wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Papst hatte zwar den Gründungsplänen zugestimmt, nicht aber das Schottenkloster freigegeben, das nach den Vorstellungen der Planer von der Universität bezogen werden sollte.

Erst im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde der Gedanke einer Universitätsgründung wieder aktuell. Nach der Eroberung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1633 sollte eine evangelische Universität errichtet werden, ein Gedanke, den Matthias Flacius Illyricus schon 1562 vorgebracht hatte, nicht zuletzt in der Absicht, von hier aus das Gedankengut der Reformation in die slawischen Länder hineinzutragen. Die Besetzung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen bereitete diesen Plänen jedoch ein Ende. Erneut rückte die Errichtung einer Universität in greifbare Nähe, als die Verlegung der Universität Landshut vorbereitet wurde. Damals standen Regensburg, das 1810 zum Königreich Bayern gekommen war, und München als neue Standorte zur Wahl. König Ludwig I. entschied zugunsten Münchens.

Zur Gründung einer Universität Regensburg schien es dann in den Jahren unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg zu kommen. Trotz erfolgversprechender Ansätze mußte Regensburg aber zunächst weiter auf seine Universität warten. Dem Bemühen vieler Kräfte Ostbayerns, unter ihnen der im Jahre 1948 gegründete Regensburger Universitätsverein, war dann im Jahre 1962 der Erfolg beschieden. Durch Gesetz vom 18. 7. 1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität mit voll ausgebautem Forschungs- und Lehrbetrieb zu errichten. Die neue Universität sollte gleichrangig zwei Aufgaben übernehmen: die bestehenden Universitäten entlasten und die Begabungsreserven der Region Ostbayern erschließen. Mit den ersten Vorbereitungen für die Universitätsgründung beauftragte die Staatsregierung einen Organisationsausschuß. Dieser legte im Juli 1963 als Ergebnis seiner Bemühungen ein Memorandum vor. Daraufhin berief die Bayerische Staatsregierung ein Kuratorium, das die weiteren Belange der nunmehr entstehenden Universität vertrat.

Im April 1964 nahm die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf. Am 1. Oktober 1964 wurde der erste Kanzler, Oberregierungsrat Dietmar Eberth, am 9. Oktober 1964 der Gründungsrektor, Prof. Dr. Götz Freih. v. Pölnitz, berufen.

Die Grundsteinlegung für den ersten Bauteil der Universität, das sog. Sammelgebäude, erfolgte am 20. November 1965. Im Laufe des Jahres 1966 nahmen die ersten Berufungskommissionen ihre Tätigkeit auf.

Am 5. Juni 1967 traten die vorläufige Satzung und die Wahlordnung der Universität in Kraft. In der ersten Sitzung des Großen Senats, am 9. Juli 1967, wurde Prof. Dr. Franz Mayer, der als Prorektor bereits seit dem 23. November 1965 die Amtsgeschäfte des Gründungsrektors geführt hatte, zum ersten Rektor der Universität gewählt.

Die Universität eröffnete mit Beginn des Wintersemesters 1967/68 den vollen Studienbetrieb zunächst in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in der Philosophischen Fakultät. Die Theologische Fakultät befand sich noch im Aufbau und bot nur einzelne Lehrveranstaltungen an. Der volle Lehrbetrieb begann in dieser Fakultät im Sommersemester 1968.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät konstituierte sich am 6. Dezember 1968, ebenso der zu ihr gehörige Fachbereich Biologie. Im Wintersemester 1969/70 begannen die mathematischen Vorlesungen. Inzwischen hatten sich auch die Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie konstituiert.

Mit Gesetz vom 25. 7. 1972 wurde die Pädagogische Hochschule Regensburg der Universität München zum 1. 8. 1972 in die Universität Regensburg eingegliedert.

Abgestimmt mit dem Aufbau der Fakultäten und Fachbereiche wurden auch die Universitätsgebäude auf dem rund 70 ha großen Universitätsstammgelände errichtet.

- 1967 wurde das Sammelgebäude fertiggestellt, das mit Hörsaal, Lehrstuhl- und Bibliotheksräumen den Unterrichtsbeginn ermöglichte;
- 1968 wurde die Mensa in Betrieb genommen;
- 1969 konnte mit den Gebäuden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Gebäude für den Fachbereich Mathematik die Kapazität der Universität wesentlich erhöht werden;
- 1970 wurden die Gebäude für Physik und Vorklinikum übergeben;
- 1971 konnte der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern auch im Biologiegebäude und NVA (Naturwissenschaftlich-Medizinisches Verfügungs- und Aufbaugebäude) beginnen;
- 1972 konnte der erste Bauabschnitt des Philosophiegebäudes und der Sportanlagen in Betrieb genommen werden;
- 1973 wurde durch die Fertigstellung der Tiefgarage im Zentrum das Parkplatzangebot im Universitätsbereich wesentlich verbessert. Im Herbst wurde der 2. Bauabschnitt der Sportanlagen und des Philosophiegebäudes, das auch den Kath.-Theol. Fachbereich beherbergt, übergeben;
- 1974 im Sommersemester konnten auch die übrigen Zentrumsbauten — Rektorat und Verwaltung — Studentenhaus — Zentrales Hörsaalgebäude — Zentralbibliothek — bezogen werden. Zum Wintersemester 1974/75 wurden die ersten beiden Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt;
- 1975 im Frühjahr und Herbst wurden planmäßig je 2 weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1976 wurden das Rechenzentrum fertiggestellt und weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1977 wurden zu Beginn des Wintersemesters erneut Abschnitte des Chemiegebäudes fertiggestellt. Darin sind auch Bereiche für die Pharmazie enthalten;
- 1978 sind die letzten Bauteile des Chemiegebäudes, die wiederum Bereiche für die Pharmazie enthalten, in Betrieb genommen worden.

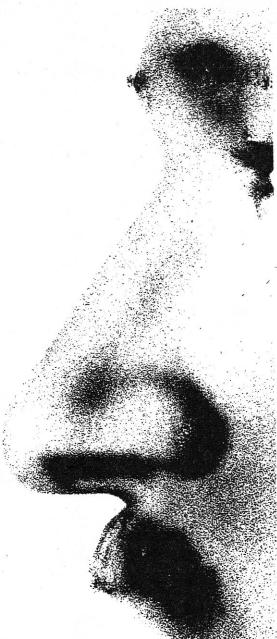
Das Bauprogramm für den vorläufigen Endausbau der Universität ist damit abgeschlossen. Von 1965 bis einschließlich 1976 wurden etwa 527 Millionen DM reine Baukosten aufgewendet. Darin sind die Kosten für das Gebäude des ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs enthalten.

Ein weiterer bedeutender Abschnitt im Aufbau der Universität ist die Errichtung des Klinikums. Dessen Planung begann 1969 mit der Berufung des Medizinischen Beirats durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Aufgabe dieses Gremiums bestand im wesentlichen in der Erarbeitung von Empfehlungen für Planung und Struktur der Medizinischen Fakultät.

Ein Jahr später wurde eine Planungsgruppe gegründet, die der interministeriellen Baukommission für die Universität Regensburg unterstellt ist. Sie soll die Arbeit des Beirates unterstützen und im Detail fortführen und ist gleichzeitig Steuer- und Kontrollstelle des gesamten Informationsflusses während der Planung.

Gleichzeitig wurde ein Berater mit der Aufgabe betraut, ein detailliertes Programm aufzustellen, den Funktionsablauf zu optimieren und eine den besonderen Erfordernissen entsprechende Planungsmethode zu entwickeln. Im Jahre 1971 wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Auf der Grundlage der Arbeit des 1. Preisträgers wurde bis zum Frühjahr 1972 der Skizzenvorschlag für das gesamte Klinikum erarbeitet.

Ursprünglich war ein Klinikum mit rund 1600 Betten und einer Nutzfläche von 147 000 qm vorgesehen. Die in der Zwischenzeit eingetretene finanzielle Entwicklung sowie die neuen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Aufgaben, Struktur, Organisation und Kapazitäten der Medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten haben zu einer Verminderung der



## **Wem grundsätzlich alles stinkt, der wird über seine eigene Nase nicht hinaussehen können.**

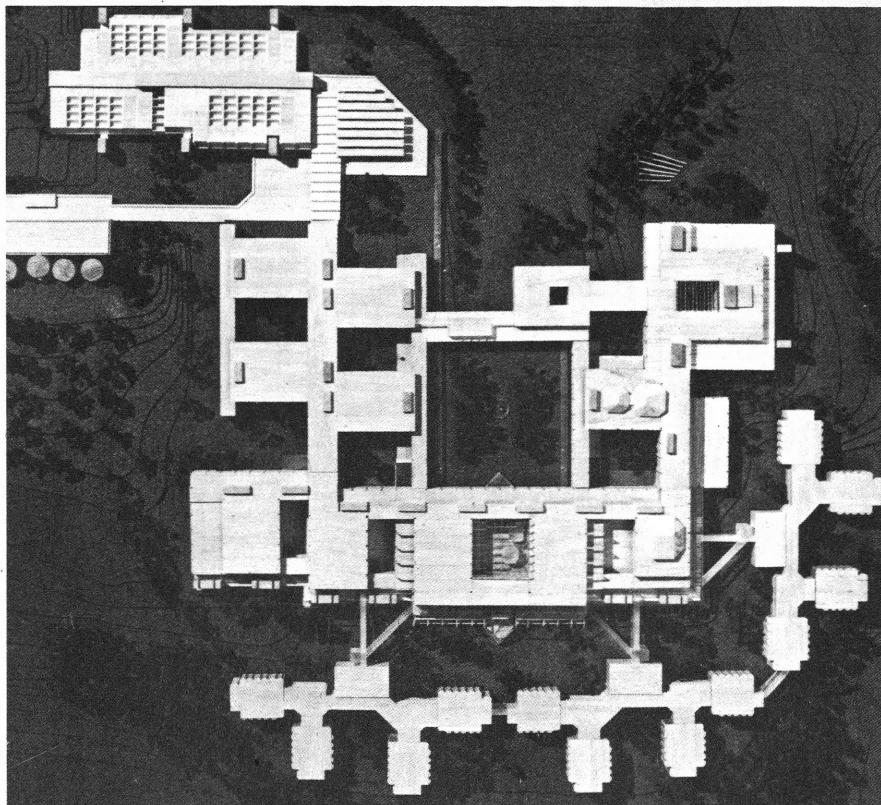
Leute, denen heute noch alles stinkt, müssen sich irgendwann entscheiden, was sie mit sich und der Welt anfangen wollen. Und da diese Welt, mit all ihren Fehlern und Mißständen, aber auch mit ihren positiven Seiten, die einzige ist, die wir haben, kann man sich schlecht aus ihr zurückziehen. Nur wer tatkräftig mitgestaltet und mitarbeitet, kann wirklich etwas ändern.

Mit „no future“ und „Nein Danke“ ist es nicht getan. Sicher gibt es auch auf dem Gebiet der Chemie Probleme, die wir nicht leugnen oder beschönigen wollen. Aber wir brauchen Chemie und müssen mit

ihr weiterleben. Trotz etlicher Probleme und Risiken. In vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Zum Beispiel am Arbeitsplatz, im Haushalt, im Straßenverkehr. Aber wir alle sollten uns bemühen, Risiken zu erkennen, richtig einzuschätzen und so klein wie möglich zu halten. Daran arbeiten wir bei Bayer täglich und leisten damit nach Kräften unseren Beitrag.



KW3171 d



Modell des Klinikums

Bettenzahl auf rund 1000 Betten geführt. Das Klinikum wird ohne Versorgungsgebäude nach dem gegenwärtigen Stand der Planungen ca. 74 500 qm Hauptnutzfläche aufweisen und die Ausbildung von 250 Studierenden der Humanmedizin sowie eine Unterrichtung von ca. 210 Schülern und Schülerinnen in den Heilhilfsberufen ermöglichen. Die ebenfalls vorgesehene Zahn-, Mund- und Kieferklinik wird bei einer Ausbildungskapazität von rund 85 zahnmedizinischen Studenten ca. 7000 qm Hauptnutzfläche umfassen.

Nach dem Erwerb des für das Klinikum vorgesehenen Geländes südlich der Autobahn wurde im Jahr 1972 mit der Planung der Erschließungsmaßnahmen begonnen. Der Bau der ersten Erschließungsanlagen (Abwasserbeseitigung) wurde noch 1974 in Angriff genommen. 1978 wurden weitere Anlagen zur Abwasserbeseitigung und zur Medienversorgung erstellt.

Gleichzeitig mit der Grundsteinlegung für das gesamte Klinikum am 26. September 1978 wurde auch mit dem Bau der ersten Baustufe, der Zahn-, Mund- und Kieferklinik, begonnen.

Der Rohbau ist fertiggestellt. Der Ausbau ist in vollem Gange. Mit der Fertigstellung der Zahnklinik ist im Sommer 1983 zu rechnen.

Die Planung für die 2. Baustufe (Klinikum) ist baufachlich genehmigt und liegt derzeit dem Wissenschaftsrat vor.

Das Versorgungsgebäude des Klinikums ist ebenfalls in der Planung fertiggestellt und zur Prüfung den Genehmigungsbehörden vorgelegt.

Gegenwärtig werden Überlegungen angestellt, wie die 2. Baustufe in Anbetracht der augenblicklichen Finanzprobleme im Hochschulbau in Bauabschnitte gegliedert werden kann, die in sich betriebsfähig sind.

Die Unterlagen hierzu (Raumprogramm und Vorplanung mit Kostenschätzung) hat die Staatsbauverwaltung dem Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Vorlage beim Wissenschaftsrat bereits übergeben.

## II.

Die organisatorische Struktur der Universität Regensburg ist nunmehr durch das Bayerische Hochschulgesetz, seit 1. Oktober 1974 in Kraft, geregelt. Die Universität Regensburg wird danach wie alle anderen bayerischen Universitäten durch einen Präsidenten geleitet. Versammlung, Senat und Fachbereichsräte sind die Kollegialorgane, in denen Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten und auch der nichtwissenschaftlichen Bediensteten gemeinsam entscheiden. Die Fakultäten können in wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) und Betriebseinrichtungen (z. B. Werkstätten) untergliedert werden.

Mit dem Bayerischen Hochschulgesetz ist die bisherige Struktur der Universität Regensburg nicht völlig verändert worden, vielmehr sind gerade aufgrund der Erfahrungen der Universität Regensburg ihre Strukturen zum Teil als allgemein verbindlich durch das Bayerische Hochschulgesetz vorgeschrieben worden. Das in Regensburg vorbildlich eingerichtete zentrale Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und mehreren ihr zugeordneten, fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken ist das Organisationsprinzip für alle bayerischen Universitätsbibliotheken nach dem Bayerischen Hochschulgesetz geworden. Neu ist dagegen die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) zu schaffen und damit fachlich zusammengehörige Lehrstühle zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen. Neu sind auch die Paritäten in den Kollegialorganen. Wie in den übrigen bayerischen Hochschulen gilt auch in Regensburg für die Zusammensetzung der Versammlung und des Senats der Schlüssel 6:2:2:1; 6 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten, 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter. Im Fachbereichsrat sitzen 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter.

Das Bayerische Hochschulgesetz hat die verfaßte Studentenschaft aufgelöst. An die Stelle des bisher von der Studentenschaft gesondert gewählten Studentenparlaments und an die Stelle des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA) ist der studentische Konvent, die Gesamtheit der in den Senat und in die Versammlung gewählten Studentenvertreter sowie mindestens vier Studentenvertreter je Fakultät getreten, der aus seiner Mitte bis zu 4 Sprecher, die verschiedenen Fakultäten angehören sollen, wählt. Diese 4 Sprecher bilden den Sprecherrat, dem die Vertretung der Interessen der gesamten Studenten auf Universitäts-ebene obliegt. Mit der Auflösung der Studentenschaft ist auch das Recht zum Einzug von Beiträgen entfallen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecherrates werden staatliche Mittel zur Verfügung gestellt.

**Die Universität Regensburg  
ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen**

Association Internationale des Universités  
1 Rue Miollis, 75 Paris 15e

Ständige Konferenz der Rektoren und Vizekanzler der Europäischen Universitäten  
Université de Genève, CH 1211 Genève

Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK)  
Ahrstraße 39, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Kennedyallee 40, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50, 5300 Bonn-Bad Godesberg

**Ehrenmitglieder**

Prof. Dr. Dr. h. c. Hansjochem Autrum, München

Dr. h. c. Alfons Goppel, München

Rudolf Schlichtinger, Regensburg



Gebäude Chemie/Pharmazie



Auditorium maximum

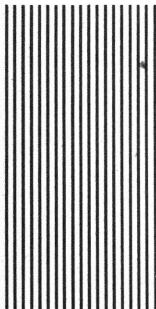


**FV**

Fachvermittlung  
für besonders qualifizierte  
Fach- und Führungskräfte

wir  
**informieren, beraten  
und vermitteln  
Absolventen von Hoch-  
und Fachhochschulen \*)**

**\*) nehmen Sie vor Abschluß  
der Prüfung  
rechtzeitig Kontakt mit uns auf**



Fachvermittlungsdienst  
Nürnberg  
Kontumazgarten 19  
8500 Nürnberg 80  
Telefon (09 11) 2 87 40

Fachvermittlungsdienste in 19 Universitätsstädten:

**Augsburg, Berlin,  
Bielefeld, Bochum,  
Bremen, Düsseldorf,  
Frankfurt, Gießen,  
Hamburg, Hannover,  
Karlsruhe, Kiel, Köln,  
Mainz, München,  
Nürnberg, Saarbrücken,  
Stuttgart, Würzburg**